

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
 Ganzjährig K 8.—
 Halbjährig 4.—
 Vierteljährig 2.—
 Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
 voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankirte Briefe werden nicht
 angenommen, Handschriften nicht jurisdigelt.

Aufkündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr.
 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig K 7.20
 Halbjährig 3.60
 Vierteljährig 1.80
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h
 berechnet.

Nr. 33.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 15. August 1908

23. Jahrg.

18. August.

Ein denkwürdiges Datum ist es, das dereinst in der Weltgeschichte den nachkommenden Geschlechtern verkünden wird, daß an diesem Tage der glorreichste Herrscher aus der Dynastie der Habsburg-Lothringer geboren wurde. Franz Josef I. begeht nun heute, bejubelt von den Völkern Oesterreichs, seinen 78. Geburtstag und niemand würde dem erhabenen Herrscher, der am 2. Dezember sein 60 jähr. Regierungsjubiläum feiert, die große Zahl der Jahre anerkennen, in welcher er mit wahrhaft eiserner Willenskraft die Geschicke der Völker zum Besten geleitet. Als 18 jähriger Jüngling war er für den Thron bestimmt, gerade in dem Jahre, wo die Revolution die ganze Welt erfaßt und die erbittertesten Kämpfe im Reiche geführt wurden. Auch in Italien ging es blutig her und der junge Monarch mußte mit kluger Besonnenheit die schwierigen Kämpfe an der Seite seiner getreuen Armee mitmachen. Mutig und entschlossen, ernst und willensstark, führte er das Szepter in diesen schweren Zeiten, trotz aller Energie hatte er sich durch die schönste Tugend des Menschen, die Milde und Herzengüte, die er tausend- und abertausendfach bewiesen, ausgezeichnet. Mitten im dichtesten Kugelregen trogte er dem Feinde, als Krieger der Erste, war er bei der Verpflegung der Verwundeten dabei und zeichnete durch Worte des Trostes die tapferen Vaterlandsverteidiger aus. Zahllos sind die heroischen Taten des Kaisers und in aller Munde ist das Rettungswerk bei der Ueberschwemmung Wiens durch die Donau, wo der erhabene Monarch in einem Boote mit eigener Lebensgefahr den bedrohten Bewohnern zu Hilfe kam und zahllose Männer, Frauen und Kinder rettete. Diese Taten des Monarchen brachten ihn seinem Volke näher und jedes Volk, jede Nation seines großen Reiches kann von diesem edlen Gebaren so manches herzergreifendes Stückchen erzählen, deshalb ist die Liebe eine

im Volke so tief wurzelnde, deshalb kann man getrost sagen: „Unser Kaiser ist der geliebteste und beliebteste Monarch der Erde“ und wenn einst die Weltgeschichte seine Friedens- und Kriegstaten verzeichnen wird, so wird ihm in erster Linie der Beiname der „Friedenskaiser“ gegeben werden. Was bedeutet aber der Ruhm gegen die grenzenlose Liebe, welche täglich und stündlich die Völker ihrem Kaiser, der ihr Freund, Führer und Berater geworden, der ihre Geschicke mit weiser Hand zum Frieden gelenkt, der es immer verstanden, die kleinlichen nationalen und konfessionellen Streitigkeiten zu schlichten und der durch seinen ungewöhnlichen Fleiß allen Bürgern als Vorbild diente.

In voller Rüstigkeit erlebte er mit Gottes Beistand das 60 jährige Regierungsjubiläum, seinen 78. Geburtstag, heute noch kann der erhabene Monarch seinem Lieblingsvergnügen der Jagd obliegen, sitzt noch wie in jungen Jahren zu Pferde und reitet in den Manövern als Vorbild für die jungen Offiziere und die Mannschaft. Was er als Förderer der Künste und Wissenschaft geleistet, würde wohl Bände füllen, doch daß die Bildhauerei, Malerei, Litteratur und sämtliche Gebiete der Wissenschaften einen ungeahnten Fortschritt und Aufschwung genommen haben, braucht nicht erst erwähnt werden. Unter seiner Regierung wurde die Gerichtsbarkeit reformiert, die Freiheit der Meinungsäußerung und Pressefreiheit gefördert, das Volk sozusagen für die Freiheit erzogen. Wenn man noch dem letzten Erfolg, der Errichtung des Volksparlamentes Erwähnung tut, so geschieht es, um die Weitzügigkeit des Monarchen zu bekunden, der in der Freiheit seiner Völker die Kräftigung ihrer wirtschaftlichen Interessen sah.

In diesem Jahre hatte man so recht Gelegenheit alle Werke des Kaisers zu bewundern und überall stand man unter dem wohltätigen Einfluß geistvollen Schaffens, mildtätiger Förderung. Mag alles vom Strome der Zeit in Vergessenheit geraten, die Menschen hastend neue Kräfte der Natur abringen, den Bewegungen im Aether neue

Bahnen geben und das gestern im heute vergessen lassen, eines vermag keine Kunst, keine Wissenschaft, das ist die tief eingewurzelte Liebe aller Oesterreicher zu unserem Monarchen und deshalb möge Gott unseren gnädigen Kaiser noch viele lange Jahre in voller Gesundheit erhalten. Aus Millionen Kehlen tönt an diesem Tage der Ruf: „Es lebe unser Kaiser Franz Josef I. hoch.“

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.
 An die Bewohner der Stadt Waidhofen an der Ybbs!

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers, welches diesmal in das 60. Jahr seiner Regierung fällt, soll diesmal feierlicher begangen werden. Es ist geplant am Vorabend den 17. August Platzmusik am oberen Stadtplatz mit Zapfenstreich. Die P. T. Hausbesitzer und Bewohner werden gebeten, am Vorabend den 17. August 1908 die Häuser zu beslaggen und zu beleuchten.

Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenker m. p.

Einladung.

Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers findet am Dienstag den 18. August 1908 vormittags 8 Uhr in der hiesigen Stadtpfarrkirche ein feierlicher Gottesdienst statt, zu welchem die hier anwesenden Sommergäste hiemit geziemend eingeladen werden.

Der Bürgermeister
 Dr. Plenker.

J.M. 891.

Kundmachung

Laut Zuschrift des k. u. k. Ergänzungsbezirkskommandos Nr. 49 in St. Pölten Z. 8707 vom 11. August 1908 hat

Freigesprochen.

Familien-Roman von Ludwig Beyer.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Das ist Saint Menchould, mein Herr.“
 „Danke, Menchould heißt auf deutsch Meinhart, Michel.“ wandte sich Schütz an seinen Burschen. „Also nach Sankt Meinhart kommen wir.“

„I schreib alles auf, Herr Leutnant,“ erwiderte der Diener. „Aber die meisten Dörfer haben Namen, daß der Teufel lesen kann.“

Das Fahrzeug fuhr in lebhaftem Trabe durch die schweigenden Reihen der Kompagnien dahin. Der rotglühende Sonnenball war aus einem schwarzen, unbeweglichen Wolkenstreifen getreten und verschwand nun langsam hinter einer dichtbewaldeten Talmulde. Ein erquickender Abendfrieden lag über der prächtigen Berglandschaft, die das endlose Gewoge von Raupenhelmen und Pickelhauben nicht zu stören vermochte.

Das bald darauf verglimmende Abendrot stimmte die Jäger auf dem Wagen träumerisch, und mit schläfrigen Stimmen sangen sie:

Morgenrot, Morgenrot,
 Leuchtest mir zum frühen Tod,
 Bald wird die Trompete blasen,
 Dann muß ich mein Leben lassen,
 Ich und mancher Kamerad.“

Auf der kahlen Anhöhe hinter Millcourt, an deren nördlichem Fuße die Maas einen großen Bogen beschreibt und die von Sedan ab südlich geführte Bahnlinie den Fluß überschreitet, um in südöstlicher Richtung nach Bazilles und Douzy abzubiegen, waren am Vorabend der großen Entscheidungsschlacht einige Jäger-Offiziere zu einer Besprechung um ihren Bataillonskommandanten versammelt. Es war spät am Nachmittage.

„Vom Korpskommando ist der Befehl eingetroffen, daß die Truppen an ihren gegenwärtigen Aufstellungspunkten bivaquieren,“ sprach Major Berger. „Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß das erste Armeekorps noch im Laufe der Nacht ans rechte Maasufer vorzurücken hat, sofern der Brückenbau keine wesentlichen Störungen erleidet. Lassen Sie zunächst abhören. Ist die Verwundung des Herrn Leutnant Harfeld erheblich, Herr Hauptmann Rasch?“

„Ich glaube nicht, Herr Major,“ erwiderte der Gefragte. „Leutnant Harfeld erhielt beim Beginn des heutigen Gefechtes einen Schuß in den linken Oberarm, hat sich aber am Straßenkampfe weiter beteiligt, bis wir uns zurückziehen mußten. Er ist vor etwa einer Stunde nach dem Verbandplatz gegangen.“

„Sie haben sich mit Ihren Kompagnien hervorragend gehalten, meine Herren,“ fuhr Berger fort. „Es war nicht anzunehmen, daß Bazilles so stark besetzt ist. Die paar Bataillone konnten das Dorf unmöglich behaupten, und Unterstützung erhielten wir keine. Der Verlust des Bataillons ist leider ein sehr großer; er beträgt mit den fünfzehn Mann, die wir gestern bei Beaumont verloren haben, sieben Tote und fünfzig Verwundete. Unter den letzteren befinden sich vier Offiziere. Halten Sie sich für alle Fälle zum Vorrücken während der Nacht bereit. Ich danke Ihnen, meine Herren!“

Der Major grüßte und die Offiziere gingen auseinander. Berger begab sich auf die Hochfläche der terrassenförmig aufsteigenden Höhe und sah durch ein Fernglas in das weitläufige Gelände um sich. Unter ihm lag das Maastal, von dem geschlängelten, breiten Bande des Flusses durchschnitten, dessen Lauf er von dem südlich gelegenen Mouzon bis zu seiner Windung um die Halbinsel Igges, nach Norden hin, zu verfolgen vermochte.

Links breitete sich die einem See gleichende Wasserfläche der Maasflutung aus, deren Fluten die welligen Anhöhen von Bazilles und Balan und das Glacis von Sedan bedeckten, dessen Doppelturme über die Festungswerke herüberragten. In östlicher Richtung erblickte er offenes, unbegrenztes Land mit zahlreichen Dörfern und Weilern und den silbernen Streifen der Ghiers, deren klares Gewässer in Schlangenwindungen

durch die Ebene von Douzy fließt, um unterhalb Remilly in die Maas zu münden. Zu seinen Füßen lag der Weiler Millcourt, etwas nördlicher, Balan westlich gegenüber, das an den Abhang geschmiegte Wadelincourt, dann weit unten, bei der Fußwindung Floing mit seiner wie blankes Silber glänzenden Kirchturmspitze und inmitten der Landschaft die Festung Sedan mit dem dunkeln Höhenzug des Ardennevaldes im Hintergrunde.

Die Armee von Chalons hatte das linke Maasufer vollkommen geräumt und stand nun in dem Dreieck zwischen Bazilles, La Monzelle, Sibonne, Illuy und Floing-Bach auf einem eng zusammengebrängten, gegen Osten, Süden und Westen gerichteten Bogen um Sedan versammelt. Die beiderseitigen Heere befanden sich nahe gegenüber und mit den Vortruppen in unmittelbarer Berührung. Im Tale, am Flusse und auf den östlichen und westlichen Höhen bewegten sich unzählige, kleine dunkle Punkte und lange Wagenkolonnen, und Hunderte von Rauchwölkchen kennzeichneten die Lagerplätze der Gegner.

„Guten Abend, Herr Major!“ hörte Berger plötzlich eine Stimme aus nächster Nähe, die ihn rasch sich umwenden ließ.

„Guten Abend, Herr General!“ erwiderte er, in strammer Haltung grüßend.

„Halten Sie es für wahrscheinlich, Herr Major, daß Mac Mahon in seiner derzeitigen, äußerst ungünstigen Position an Ort und Stelle eine Schlacht annimmt?“ begann der General, sein Pferd anhaltend. „Meines Erachtens wird er der nahezu vollendeten Umzingelung dadurch zu entgehen suchen, daß er noch im Laufe der Nacht in westlicher Richtung über Metziers ins Innere des Landes abzieht, was allerdings nur unter Aufopferung eines großen Teiles seiner Armee möglich wäre, oder er müßte, äußersten Falles, über die belgische Grenze entweichen.“

„Ich bin der gleichen Anschauung, Herr General,“ versetzte Berger. „Es wäre aber auch möglich, daß er der Einschließungsgesfahr durch ein plötzliches Vordringen auf Carignan und Montmedy zu entinnen sucht, wenn er überhaupt die Absicht der deutschen Heeresleitung ahnt.“

Alfred Graf Potocki, k. k. Geheimrat und Kammerer, unterm 2. November 1849 eine Widmung gestiftet, aus welcher er mehreren aus den Feldzügen des Jahres 1848 und 1849 invalide gewordenen mit Patentgehalt beteiligten Kriegern, welche auf seinen in mehreren Kreisen Galiziens liegenden Gütern geboren sind, einen monatlichen Unterstützungsbeitrag im Betrage von 4 Kronen für jeden einzelnen Invaliden für die Dauer ihres Lebens zugewendet und zwar: Fünf Invaliden aus den Gütern Landshut, Zotyria und Loka, fünf Invaliden aus den Gütern Legansk, beide dem Verbzirk des Inf.-Reg. Baron Rudella Nr. 40 angehörend; ferner fünf Invaliden aus den Gütern Wyzniany und Podhajzki im Blower Kreise dem Verbzirk des 15. Inf.-Reg. Przemyslany und Romanow im Brzcaner Kreise, dem Ergänzungsbezirk des Inf.-Reg. Nr. 55 und Zulchow im Lemberger Kreise dem Verbzirk des 30. Inf.-Reg. angehörend.

Anspruchsberechtigte wollen sich hieramts bis 31. August 1908 melden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Thbs., am 12. August 1908.
Der Bürgermeister-Stellvertreter
Paul m. p.

Z. a.—2204
9

Erteilung von Auskünften

aus Anlaß der Anmeldung zur Pensionsversicherung der privaten Angestellten.

Laut Verordnung des k. k. Ministeriums des Innern vom 1. Juli 1908 sind die Anmeldungen der Versicherungspflichtigen in der Zeit vom 1. bis 28. August 1908 zu erstatten.

Die beteiligten Dienstgeber und Angestellten werden aufmerksam gemacht, daß die allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte „Erläuterungen zu den nach dem Pensionsversicherungsgesetze erstmalig zu erstattenden Anmeldungen“ herausgegeben hat, welche bei jeder k. k. politischen Behörde I. Instanz (k. k. Bezirkshauptmannschaften, Städte-Magistrate, in Wien bei den magistratischen Bezirksämtern) sowie bei der allgemeinen Pensionsanstalt in Wien VII. Alserstraße 35, Telephon Nr. 14.957 unentgeltlich erhältlich sind.

Wenn aus diesen „Erläuterungen“ in besonderen einzelnen Fällen ein Bescheid nicht entnommen werden könnte, können die erforderlichen Auskünfte bei den zuständigen politischen Behörden I. Instanz eingeholt werden, hinsichtlich jener politischen Behörden I. Instanz, deren Zuständigkeit in dem einzelnen Falle gegeben erscheint, wird auf Seite 4, Absatz 2 von oben der erwähnten „Erläuterungen“ verwiesen.

Außerdem ist die Allgemeine Pensionsanstalt bereit, jedermann in Sachen der Anmeldung von Versicherungspflichtigen auf schriftliches oder mündliches Verlangen kostenlos Auskunft zu erteilen.

Schriftliche Anfragen werden nach Möglichkeit umgehend beantwortet werden, wobei bemerkt wird, daß den Anfragen ein Rückporto nicht anzuschließen sein wird; mündliche Auskünfte werden innerhalb der Anmeldefrist, d. i. vom 1. August bis zum 28. August 1908, an Wochentagen von 1/29 Uhr vormittags bis 1/23 Uhr nachmittags, an Sonntagen sowie am 15. August (am Tage Maria Himmelfahrt) von 1/29 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags erteilt werden.

Die Mitwirkung der Landesstellen der allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte an der Erteilung von Auskünften an die

Interessenten kann nicht erfolgen, da dieselben bisher noch nicht errichtet sind.

Stadtrat Waidhofen a. d. Thbs., am 8. August 1908.
Der Bürgermeister:
Dr. v. Plenker m. p.

Reservisten.

Die vom Herrenhause verabschiedeten Gesetze betreffend die Erhöhung des Rekrutenkontingent der Landwehr und die Unterstützung der Reservistenfamilien haben bereit die kaiserliche Sanktion erhalten.

Das vom Volkshause sehr eindringlich urgierte Reservistengesetz tritt sofort in Kraft und schon am 1. August d. J. beginnt der Anspruch auf den Unterhaltsbeitrag.

Den Angehörigen eines zum nicht aktiven Mannschafstande zählenden, auf Grund einer Einberufung zur Waffen-(Dienst)übung oder eines in der Ersatzreserve eingeteltes und zur militärischen Ausbildung eingerückten österreichischen Staatsbürgers steht, insofern sie in Oesterreich ihren ordentlichen Wohnsitz haben und insofern deren Unterhalt bisher im wesentlichen von dem aus der Arbeit des Einberufenen bezogenen Einkommen abhängig war, der Anspruch auf einen Unterhaltsbeitrag aus Staatsmitteln zu.

Als Angehörige im Sinne dieses Gesetzes sind zu betrachten: die Ehefrau, eheliche und uneheliche Kinder, Geschwister und Abzendenten des Einberufenen. Der Anspruch besteht nicht, wenn der Einberufene für die Dauer der Waffenübung beziehungsweise militärischen Ausbildung seinen Gehalt oder seinen Lohn fortbezahlt erhält oder aus einem andern Grunde an seinem Einkommen keinen Ausfall erleidet, oder wenn nach der Lebensstellung, den Vermögens-, Erwerbs- und Einkommens-Verhältnissen des Einberufenen auf Grund durchgeführter Erhebungen anzunehmen ist, daß durch seine Einrückung der Unterhalt der in Betracht kommenden Angehörigen nicht gefährdet wird.

Der Unterhaltsbeitrag kommt sämtlichen anspruchsberechtigten Angehörigen zusammen nur einmal zu und wird für jeden Tag der Waffenübung, beziehungsweise militärische Ausbildung im Ausmaß von 50 Prozent des in jenem Gerichtsbezirk, in dessen Sprengel der Einberufene zuletzt in Arbeit stand, üblichen Taglohnes erfolgt in der Regel auf Grund der Krankenversicherung. Ist der Einberufene eine selbständig erwerbende Person, so ist der höchste im Gerichtsbezirk übliche Taglohn maßgebend.

Der Unterstützungsanspruch beginnt vom Tage des Antrittes der Reise zur Waffenübung, beziehungsweise militärischen Ausbildung, indem die für die Reise von dem letzten Aufenthaltsorte nach der Einrückungsstation und zurück erforderlichen Tage mit eingerechnet werden.

Nur der zur Waffenübung, beziehungsweise militärischen Ausbildung Einberufene ist schließend berechtigt, den seinen Angehörigen zustehenden Anspruch auf den Unterhaltsbeitrag und zwar bei jener politischen Bezirksbehörde mündlich oder schriftlich geltend zu machen, im Wege deren die Zustellung der Einberufungskarte erfolgt ist.

Die Unterhaltsbeiträge sind exekutionsfrei, sie können weder verpfändet noch an einen anderen übertragen oder abgetreten werden.

Neues vom Tage.

Dem Grafen Zeppelin.

Die Bereitschaft, mit der das deutsche Volk für das Werk des Grafen Zeppelin eingetreten ist, erragt in der ganzen Welt Erstaunen und Bewunderung. Ein anerkanntes Blatt sagt, das erinnere an die Zeiten, in denen Deutschland am bedrängtesten war. Der Moment der Katastrophe habe eine herrliche Nation gefunden. Eine demokratische Zeitung Berlins meint, man höre jetzt einmal deutlich den Herzschlag des deutschen Volkes.

Die Opferwilligkeit, die die Nation in diesen zwei Tagen bewiesen hat, ist in der Tat überwältigend. Die Spenden sind beinahe unabsehbar. Graf Zeppelin ist davon aufs tiefste gerührt. Einem Freunde telegraphierte er Samstag: „Angebote von Beihilfe aus ganz Deutschland so allgemein, daß mich zur Annahme dankbarst verpflichtet fühle als Auftrag, damit dem Reiche neue Luftschiffe zu bauen.“

Der deutsche Kronprinz hat sich an die Spitze des Reichs-Komitees zur Förderung der neuen Pläne gestellt durch Übernahme des Protektorats. Das Komitee hatte bereits einen Aufruf an das Deutsche Reich gerichtet, in dem es zu Beiträgen an die Sammelstelle zur möglichst schnellen Beschaffung eines neuen lenkbaren Luftschiffes aufforderte. Inzwischen sind schon wieder Hunderttausende gestossen. Der Chef des Hauses Krupp in Essen spendete 100.000 Mk., die Firma Sulzer in Ludwigshafen 20.000 Mk., die Stadt Stuttgart 20.000 Mk., eine gegenwärtig in Baden-Baden wohnende Dame gab 50.000 Mk., die „Frankfurter Zeitung“, die selbst 5000 Mk. zeichnete, brachte an einem Tage über 34.000 Mk. auf, einen gleichen Betrag die „Kölnische Zeitung“. Von Münchener Firmen spendeten neuerdings Braun & Schneider 2000 Mk., die bayrische Notenbank 1000 Mk., die Firma Bichorr 1000 Mk. Der Prinzregent hat die Genehmigung zur Vornahme von Sammlungen auf dem Wege öffentlicher Aufrufe ausdrücklich erteilt. Der König von Württemberg überwies dem National-Komitee 20.000 Mk., die Berliner Börse sandte bis jetzt über 150.000 Mk., die Stadt Worms ernannte den Grafen zu ihrem Ehrenbürger unter gleichzeitiger Bewilligung einer Ehrengabe von 5000 Mk.

In Mannheim, wo die Zentral-Sammelstelle errichtet werden soll, laufen fortgesetzt aus allen Gauen Deutschlands größere und kleinere Beträge ein. In vielen Städten sind Ortsgruppen des Deutschen Luftflottenvereines entstanden oder im Entstehen begriffen. Der Deutsche Luftflottenverein beabsichtigt, nach Schluß der Sammlung ein Buch in künstlerischer und hübscher Ausführung anzulegen, in dem die einzelnen Städte, alphabetisch geordnet, angeführt sind für jede Stadt entweder die einzelnen Spender mit ihren Beträgen oder die Gesamtsammen der bei den einzelnen Zeichnungsstellen eingegangenen Beträge angegeben werden. Das Buch soll dann mit der Nationalspende zusammen dem Grafen Zeppelin überreicht werden.

Die Lage in Versien.

Ueber Baku wird telegraphisch gemeldet, daß der Schah über die Parlamentspartei gestiegen hat und bereits zu scharfen Mitteln greift. In Teheran ist ein Ukas veröffentlicht worden, durch den die Einberufung auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben wird. Hingegen haben 120 Personen, die sichere Anhänger des

„Den Wein und die Würste könnten Sie recht gut zu Ihrer eigenen Stärkung und Kräftigung brauchen, lieber Freund.“

„Darum bin ich nicht besorgt. Es wäre mir eine große Ehre, wenn Herr Major meine Einladung annehmen würden. Herr Hauptmann Schwarzwild, Schütz und noch einige Kameraden sind bereits versammelt. Unser Bival ist gleich da oben.“

„Wenn Sie denn nichts anders wollen, Hartfeld, — einen Trunk Wein schlage ich nicht ab,“ sagte Berger. „Ich würde Sie heute in Remilly besucht haben,“ fuhr er fort, während sie dem Bival zuschritten; „einmal, um mich nach Ihrem Befinden zu erkundigen und dann wegen Ihres unglücklichen Vaters.“

„Herr Major kommen mit in letzterem Punkte zuvor. Ich habe seit dem Ausmarsche nach einer Gelegenheit gesucht, den Herrn Major hierwegen zu sprechen. Meine Angehörigen warten mit größter Ungeduld auf eine darauf bezügliche Nachricht.“

„Teilen Sie Ihrer Frau Mutter gelegentlich mit, daß ich alles auf Ihren Vater Bezügliche schriftlich niedergelegt habe. Ich trage den Brief in der Brusttasche hier und bitte Sie, denselben Ihrer Frau Mutter zuzustellen, wenn ich fallen sollte.“

„Herr Major, das letztere kann ich nicht glauben, nicht fassen!“ rief Hartfeld, indem er mit ängstlicher Besorgnis die Hand seines Vorgesetzten ergriff. „Vielleicht sind Herr Major in der Lage, mir über einen Punkt Aufklärung zu geben, der mir am meisten Kopfzerbrechen macht,“ fuhr er dann nach einer kurzen Pause weiter; „Warum hat sich mein Vater das Leben genommen, wenn er unschuldig war?“

„Diese Frage kann ich nicht beantworten, lieber Freund. Auch die Unschuld Ihres Vaters zu beweisen, ist mir nicht möglich; aber ich gebe Ihnen mein Wort, er war unschuldig!“

„Wie ist es dann möglich, daß ihn meine Mutter, mein Großvater für schuldig halten konnten, — ihn noch heute für schuldig halten?“

(Fortsetzung folgt.)

General von Schiefweg warf einen Blick auf die Karte in seiner Hand, dann nahm er durch sein Fernglas die östlich gegenüberliegenden Höhen von Bazalles bis hinunter nach Jilly und Saint Menges in Augenschein.

Er mochte in der Mitte der Fünfziger stehen und war von unterster, mittelgroßer Statur. Aus seinen Zügen und den offenen, klaren Augen sprach ein tiefer Ernst, und der Klang der Sprache verriet ein warmes Gemüt. Die frische Sonnenbräune seiner Gesichtsfarbe und der ungezwungene, tadellose Sitz auf seinem lebhaften Grauschimmel bewiesen, daß er einer widerstandsfähigen Gesundheit und Rüstigkeit sich erfreute.

„Wie geht es Ihnen, lieber Berger?“ fragte er plötzlich, indem er seine Feldmütze abnahm und sich die Stirn wuschte.

„Wie immer, Herr General; nicht besser und nicht schlechter,“ erwiderte Berger.

„Es ist sonderbar — ich mußte in der letzten Zeit so oft an Sie und an Ihr Schicksal denken, wie nie zuvor. Die prächtigen Kinder, die Sie haben. Leutnant Hartfeld hat heute in Bazalles das eiserne Kreuz verdient. Ich werde dafür sorgen, daß er diese Auszeichnung erhält. Und Sie wollen Ihren Kindern beständig fremd gegenüber stehen? Das ist ein ganz unnatürlicher Zustand.“

„Herr General dürfen versichert sein, daß ich diesen Zustand schwer genug empfinde.“

„Ueber die alte Geschichte ist längst Gras gewachsen. Ich meine, Sie sollten sich Ihrer Familie endlich einmal entdecken. Die Strafe wegen Führung eines falschen Namens, die nichts Entehrendes an sich hätte, könnten Sie auf dem Gnadwege vorbeugen. Ich stehe zu einer hochgestellten Persönlichkeit in freundschaftlichen Beziehungen und bin von Herzen gern bereit, Ihnen den Weg zu ebnen. Unser jugendlicher König ist ja überaus hochherzig und edelgesinnt und wird Sie gewiß nicht fallen lassen.“

„Herr General sind zu gütig; allein diesen Schritt könnte ich nur tun, wenn meine Unschuld an den Tag käme. Den Fluch des Vorurteils nimmt keine Macht der Welt von mir.“

„Sie sehen die Sache entschieden schwärzer an als sie ist.“

„Ueberlegen Sie sich meinen Vorschlag, Berger,“ sprach der General, indem er dem Major die Hand reichte.

Berger ging dem Lagerplatz des Bataillons zu. Es begann dunkel zu werden. Ueber der Wasseroberfläche der Maasstaung wogten phantastische Nebelgebilde und von den Höhen hinter Bazalles und Balan leuchteten, winzigen Fünfkern gleich, die Bimadfeuer des Feindes herüber.

Die Gruppen der mit dem Alkoholen beschäftigten Mannschaften duschreitend, gewährte Berger den Leutnant Hartfeld, der anscheinend jemand suchte. Er hatte den Helm mit der Feldmütze vertauscht und trug den Arm in der Schlinge. Berger rief ihn an.

„Wie geht es Ihnen, Hartfeld?“ fragte er den Verwundeten mit auffällender Besorgnis.

„Danke, gut, Herr Major,“ erwiderte dieser; „es hätte schlimmer ausfallen können. Der Arzt glaubt, daß ich in vierzehn Tagen wieder hergestellt bin!“

„Nun, das freut mich sehr. War es also nur ein Streifschuß, den Sie in Bazalles erhielten?“

„Ja; aber ein ziemlich tiefer. Der Schuß ging scharf am Knochen vorbei. Geblutet habe ich sehr stark.“

„Schonen Sie sich nur, Hartfeld! Sie sollten sich ins Bett legen.“

„Der Verbandplatz ist unter freiem Himmel, Herr Major. Augenblicklich wird ein Haus in Remilly zur Unterbringung der Verwundeten eingerichtet. Ich war eben auf der Suche nach dem Herrn Major,“ fuhr Hartfeld nach kurzem Zögern weiter. „Wir haben heute ein kleines Bimad-Souper. Darf ich mir gestatten, den Herrn Major zu einer Flasche Wein einzuladen?“

„Sie sind sehr liebenswürdig. Haben Sie in Remilly eine Quelle entdeckt?“

„Nein, Herr Major. Ich habe von zu Hause eine Sendung erhalten. Die Rüste war drei Wochen unterwegs. Leutnant Schütz hat sie von Clermont mitgebracht; aber ihr Inhalt ist tadellos angekommen. Es sind zwölf Flaschen Wein, verschiedene Hartwürste und ein großer Vorrat an Zigarren und Tabak vorhanden.“

ihre Kunden bedienen. Hier zeigen manche Knaben durch Reizen an den Zügeln, durch schlagen mit der Peitsche, daß sie den rohesten Fuhrleuten oft nicht nachstehen. Dieser Zeitvertreib aber gereicht den Kindern zum Verderben; sie werden roh und gefühllos, er wird zu einer Quelle der Verwilderung; er ist der Anfang der Verbrecherlaufbahn. Viele Eltern bezeichnen diese Rohheiten noch als Kinderstreiche und wollen die große Gefahr nicht erkennen. Sie werden wenig Freude an ihren Kindern erleben, später aber sich wundern, wenn aus ihren einstigen Lieblingen ungeratene Kinder, Raufbolde und Messerhelden geworden sind.

— **Die neuen Jubiläums-Hundertkronenmünzen.** Im Münzamt hat die Ausprägung der neuen österreichischen Jubiläums-Goldmünzen zu 100 Kronen begonnen. Von den Münzen werden 10.000 Stück geprägt. Die ersten Stücke werden ausschließlich dem Hofe und den Ministerien reserviert werden. Es ist beabsichtigt, auch den Abgeordneten ein bestimmtes Quantum zur Umwechslung bereit zu halten. Dem Publikum wird es erst in der zweiten Hälfte August möglich sein, Hundertkronenmünzen gegen kleinere Goldmünzen zu erlangen. Außer dem Erlage des entsprechenden Betrages in etwa 5 Zwanzigkronenstücken wird auch eine kleine Prägegebühr zu entrichten sein, die etwa 30 Heller per Stück betragen wird. Mit Rücksicht darauf, daß die Münzen — die ersten sind bereits geprägt — sehr zarte und feine Konduren aufweisen, wird jedem Exemplare auch von amtswegen ein eigenes Etui beigegeben, das mit 10 Heller separat zu berechnen sein wird. Mit einer Zirkulation der Hundertkronenstücke, als der eigentlichen Jubiläumsmünzen, wird nicht gerechnet, sie sollen vielmehr den Charakter von Gedenkmünzen an das Kaiserjubiläum tragen.

— **Die verschwundene Brieftasche.** Bei der Polizeidirektion in Karlsbad ist am 11. August früh die Anzeige erstattet worden, daß dem Weinhändler Artur Friedmann aus Mielitz während der Fahrt von Wien nach Karlsbad eine Brieftasche mit dem Inhalte von 29.000 Kronen in Banknoten abhanden gekommen sei. Friedmann gibt an, er habe die Tasche, als er in Wien den Expresszug bestieg, wahrscheinlich noch bei sich gehabt, könne sich jedoch mit voller Bestimmtheit nicht daran erinnern. Es sei auch nicht ausgeschlossen, daß ihm die Brieftasche auf dem Bahnhofe in dem herrschenden Gedränge entwendet wurde. Friedmann wurde den Verlust erst während der Fahrt gemeldet, wofür selbst auf dem Bahnhofe alle aussteigenden Passagiere des Zuges, mit welchen Friedmann gefahren war, einer strengen Untersuchung unterzogen wurden. Besonders genau wurden die Passagiere durchsucht, die in dem Waggon mitgefahren waren, in welchem sich Friedmann befunden hatte. Die Nachforschungen, die nach allen Richtungen eifrig fortgesetzt werden, blieben jedoch ergebnislos.

— **An die Mütter!** Die Milch der Städte ist trotz der hohen Preise und der Kontrolle der Behörden nur selten bakterienfrei, oftmals verfälscht und vor allen Dingen für einen Säugling nicht gleichmäßig genug. Was soll nun eine Mutter tun, die durch irgendwelche Umstände nicht in der Lage ist, selbst zu stillen? Sie soll dann Umschau halten nach einer Milchmischung, welche alle dem Gedeihen des zarten Kindes erforderlichen Bestandteile enthält. Diese gewiß anspruchsvollen Bedingungen erfüllt das seit bald 50 Jahren erprobte und altbewährte Nestlé'sche Kindermehl, weil es absolut keimfrei, vollrahmige Alpenmilch in genügender Menge enthält, so daß zu seiner Zubereitung nur Wasser erforderlich ist. Eine für mindestens 25 Mahlzeiten ausreichende Dose kostet in jeder Apotheke Kr. 1.80. Dr. U. S.

— **Nur Mißerfolg** hatten viele Hausfrauen bisher mit der Verwendung von Kaffeefrüchten und es konnte Ihnen nicht gelingen, mit diesen eine wirklich gute Schale Kaffee herzustellen. Dem kann leicht abgeholfen werden, wenn ein Versuch mit Imperial-Früchtenkaffee mit der Krone gemacht wird, denn dieser ist die Marke aller Kenner.

Leopold Birringer in Langenlois, N.-De.

verkauft von 3 Hektoliter aufwärts seine reinen **echten Eigenbau-Weine.**

von den Jahrgängen 1904, 1905, 1907 zum Preise von 48, 54, 56 Heller per Liter. 405 6-1

Haarmann & Reimer's
Vanillin = Zucker
Köstliche Würze, feiner u. bequemer wie Vanille.
1 Päckchen Qualität prima 12 h
1 „ extrastark in Stanniol 24 „
Dr. Zucker's Backpulver
vorzügl., zuverlässiges Präparat, 1 Päckchen 12 h
Concentrierte
Citronen-Essenz
Marke: Max Elb
von unerreichter Lieblichkeit und Frische des
Geschmackes.
1/2 Flasche . . K 1.- 1/3 Flasche . . K 1.50
Zu haben in allen besseren Geschäften.



Kufeké

Vertrauensvolles Nahrungsmittel für gesunde und schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder jeden Alters. Es fördert die Muskel- und Knochenbildung, verhütet und beseitigt wie kein anderes Diarrhöe, Brechdurchfall, Darmataxie etc. „Der Säugling“, lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei H. Kufeké, Wien I.

I. Waidhofener Käse-, Salami-, Südfrüchten-, Spezerei- und Delikatessen-Handlung
Telephon Nr. 30. Telephon Nr. 30.

JOSEF WUCHSE

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 4 (nächst dem Postamt)

Reichhaltiges Lager von:


<p>Käse, Salami Südfrüchten und Spezereiwaren feinste Tafel- und Oliven-Oele Trager Schinken Fleisch-, Fisch-, Frucht- und Gemüse- Konserven.</p>	<p><i>in- u. ausländische</i> Weine (Bodega) Champagner feine Liköre, Rum, Kognak feinste Sorten Thee Niederlage der Kaffee-Großrösterei „Au Mikado“</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kanditen, Schokolade und Kakao.

Bestellungen werden bestens und schnellstens effektiert.
Preiskurante gratis und franko.

EN GROS. EN DETAIL.

Nur echter Mack's



Kaiser-Borax

Für Schönheits- und Gesundheitspflege.

Kaiser-Borax verleiht der Haut Zartheit und Frische, macht sie weiß, ist vorzüglich zur Mund- und Zahnpflege, bietet grosse Erleichterungen bei Katarrhen und heiserem Hals. Kaiser-Borax macht jedes Wasser weich und ist das beste Hautreinigungsmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Kaiser-Borax-Seife mit Veilchengeruch, Tola-Seife und Tola-Parfüm, parfüm. Kaiser-Borax. Allein. Erz. für Oesterr.-Ung.: GOTTlieb VOITH, WIEN III/1. 204 5-3

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauzer
Stabil in
Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis
5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerik. Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kunstschmelze. — Stützgebisse, Goldbrücken und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulierapparate.

Reparaturen. Schlecht passende Gebisse werden billig umgefaßt. — Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Geld Darlehen 371 12-4

an Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4%, ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatlich, auch Hypoth.-Darlehen, effektiert das Estompe-Bureau D. S. Scheffer in Budapest, VII., Baros-ter 13. Retonem.

1781 Geschäfts-Gründung 1781

Kais. u. Königl. Hof-Steinmetzmeister

EDUARD HAUSER

WIEN IX SPITALGASSE 19

DIE SCHÖNSTEN
GRAB-MONUMENTE
EIGENER ERZEUGUNG
VON FL 15 AUFWÄRTS

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten

Verkäufer!
von Realitäten und Geschäften

finden raschen Erfolg durch den großen Käufer = Verkehr ohne Vermittlungsgebühr, bei dem erstklassigen, anerkannt reellen, im In- und Auslande verbreiteten Fachblatte

N. Wr. General-Anzeiger
Wien, I. Wollzeile 3. Tel. (int.urb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden, für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten. — Probenummern auf Verlangen gratis. 379 10-4

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Dr. Richter's **Bain-Capseller**

ist als vorzüglichste Schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Anker“
in Prag, Efflabergstraße Nr. 5 neu.
Besand täglich.

Geld für alle Stände! 353 6-5

Rasch! Reell! Diskret! Von 400 K aufwärts 4 K Monatsrate, zu mäßigem Zinsfuße, jeder Betrag ohne Vormerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekar-Darlehen. Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest, VIII., Rákóczi-ut. 21.

Krailhofer Kornbrot

==== überall zu haben. ====

Höchster Nährwert. Leicht verdaulich.
Vorzüglichster Geschmack.

Modernste sanitäre Fabrikation.

Spezialitäten

in
rohen und gebrannten **Kaffees**, russ. und chin. **Tees**,
Kakao von Suchard und Küffele, Schokoladen,
Karolinenreis, Maggis Suppenwürze und Tabletten,
Lichigs Fleischextrakt, Weizen- u. Reisstärke superfeinst.

Garantiert echten Weinessig, feinste Tafelöle, Molls
Franzbranntwein, sehr feinen Kaba-, Tee- u. Jamaika-
ram, hochfeine Liköre, u. a. Altvater, Edelraute,
Medizinal-Kognak von Camis & Stock, Weingeist
und Brennspiritus nur 95%, Rum-Komposition eigener
Marke, hochprima Fußbodenlack von Eisenstädter,
schnelltrochnende Waschkastellacke, beste Schabereme
von Schmoll, Fliegendüten „Bredol“, Fliegenleim.

Sämtliche **Gewürze**, echt und rein,

Feigenkaffee, die besten Sorten, darunter
Hennebergs ausgezeichnete Marke
und alle in das Spezereifach einschlägigen Artikel
gebe ich zu billigsten Tagespreisen ab.

Zu empfehlen

allen Hundebesitzern:

Fattingers **Fleischfaser-Handekuchen.**

Allen Vogelliebhabern:

Fattingers **Originalmischung** für Weichfresser, Pakete
à 30, 60 h, 1 K.

„ **Extramischung „Philomela“** zu K 1.50.

„ **Kanariensingfutter „Edelroller“** à 24 h,
96 h.

„ **dto. „Kanariola“.**

„ **Körnerfutter „Fringilla“**, vollständig
staubfrei, in Paketen à 20 und 80 h.

„ **Mondamin Eibiskait „Sangeslust“** und
„Züchterfreude“ à 30 h.

„ **Kanarienheimittel „Sanitas“** à 30 h.

„ **Vogelmilbenvertilger „Dermanysus“** à
30 h.

„ **Papageifutter „Lora“** à 80 h.
außerdem

„ **Fleischfaser-Geflügelfutter** nach Gewicht.

„ **Universalfutter** für Goldfische. Dose 20 h.

Große Auswahl

in

Herren- und Damenwäsche, Kappen,
Gürtel, Schirme, Strümpfe u. Socken,
Tischtücher, Servietten, Handtücher,
Reibtücher, Vorhangstoffe, Matrazen-
gradl, Wachsbarchente, Ledertuch, Strick-
und Häckelgarne.

Alle Sorten **Seiden- u. Baumwollbänder**, Bettfedern
in allen Preislagen, fertige Tachente und Pölster,
Flanell- und Steppdecken, Strohsäcke, Bettgarnituren
in allen Ausführungen, Kranzschleifenbänder, Neu-
heiten in Grabkränzen, Hochzeits- und Hatblumen.
Alle Schneiderinnenzugehör- und Auf-
putzartikel, Knöpfe, Kautschukeinlagen,
Kautschukschürzen.

Bei Bedarf in diesen und einschlägigen Artikeln
bitte ich um Zuspruch.

Verkaufsstelle bei

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs.

Telephon Nr. 22.

Lieferant des Vereines der k. k. österr. Staatsbeamten.

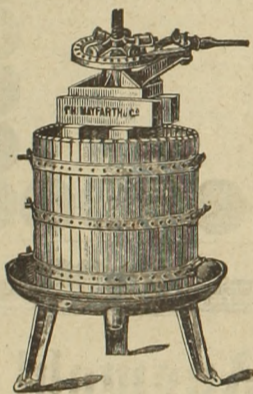
Telephon Nr. 22.

339 10 6

Roedl's Tinte ist die beste!

F. Roedl, Prag VII.

Preisblatt und Muster gratis und franko.



Weinpressen Obstpressen

mit Doppeldruckwerken
„Herkules“
für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und
grosse Leistungen

Obstmühlen Traubmühlen Abbeermaschinen

Komplette *Mostereianlagen*, stabil und fahrbar.

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen
Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen

Selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „*Syphonia*“

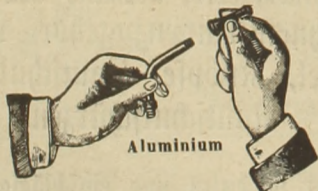
Weinberg-Stahlpflüge und alle landwirtsch. Maschinen fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion 268 13-7

Ph. Mayfarth & Co.

Maschinen-Fabriken, Eisengiessereien u. Dampfhammerwerke
Wien 2/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 600 goldenen, silbernen Medaillen etc. Ausführliche Illustr. Kataloge gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Horn 214 12-9



ETERNA

Königin der Pfeifenspitzen!

Vorzüge: Billigkeit, Reinheit, Dauerhaftigkeit. — Grosse Bohrung. — Gesundes und angenehmes Rauchen.

Kais. königl. patent.

ETERNA-SPITZEN brechen niemals ab, verstopfen sich nicht und sind im Gebrauch um 100% billiger, wie die bisherigen Mundbisse.

Nur das Hornstück wird ausgewechselt!
Umsatz 1907: Zwei Millionen Stück!

Aerztlich empfohlen. Ueberall erhältlich!

Freier Einkauf!
Keine Einlage!

Erste Waidhofner Konsumhalle

Billigste
PREISE!

Ybbsitzerstrasse Nr. 16. im Hofe links.

Vis à vis der Zeller Hochbrücke.

Vis à vis der Zeller Hochbrücke.

Empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in allen Spezerei- und Konsumartikeln wie Zucker, stets frisch gebrannten und rohen Kaffee feinsten Sorten, Thee, Rum, Reis, Hülsenfrüchten, feinste Oele, echten Weinessig, Tisch- und Tafelweine etc.

Zur Saison!

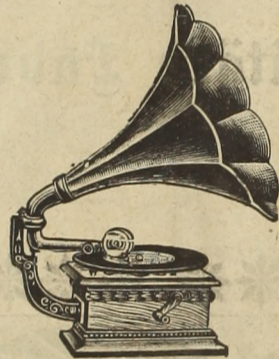
 echten, stets frisch gekochten Pragerschinken, Salami und Käse.

Für gute und solideste Bedienung bürgt

Rudolf Lampl.

Billigste
PREISE!

Freier Einkauf!
Keine Einlage!

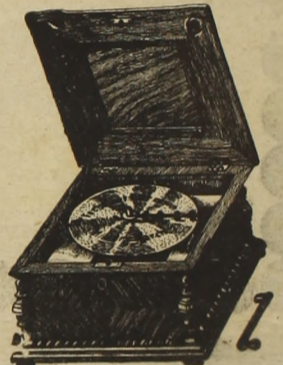


Vor Anschaffung

eines Musikwerkes, einer Violine oder Zither etc. fordere man auch uns. **Hauptkatalog 796** illustriert. gratis und frei per Postkarte. Gegen bequeme Teilzahlungen von

2.- Kronen

monatl. an liefern wir *Musikwerke* jeder Art, *Spiel-dosen*, *Drehinstrumente*, echte *Grammophone* und *Phonographen*, Autom., alle Saiteninstrumente wie *Violinen*, *Mandolinen*, *Gitarren*, *Zithern* aller Systeme, *Harmonikas*, *Ferner Operngläser*, *Feldstecher*, *photograph. Apparate*, *Jagdgewehre*, *Bücher*, *Bilder* etc.



BIAL & FREUND in WIEN XIII.

244 36-13

Feigen-Kaffee-Fabrik
ADOLF TSCHEPER
WIEN

Imperial

Feigenkaffee

mit der *Krone*
beste Kaffee-Würze.
Überall erhältlich.

MACCARONI
und
EIERTEIGWAREN
deutschböhm - erstklassigstes
Erzeugniss.
Hoher Eiergehalt!
SAIC-BERGMANN
TEPLITZ
D. B.
Genussmittelfabrik

Unseren Hausfrauen bestens empfohlen

Ideal

Schreibmaschine

mit sofort sichtbarer Schrift

Hch. Schott & Donnath, Wien, III., Heumarkt 9.

Billige Bettfedern

1 Kilo graue geschlossene K 2.-, halbweiße K 2.50, weiße K 4.-, prima daunenweiße K 6.-, Hochprima Schleiße, beste Sorte K 8.-, Daunen grau K 8.-, weiße K 10.-, Brustdaun K 12.-, von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüßigem rot, blau, gelb oder weißem Inlet (Seaking), 1 Tuchent, Größe 170/110 Ztm., samt 2 Kopfpolster, diese 60/30 Ztm., genügend gefüllt, mit neuen grauen gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.-, Halbdaunen K 20.-, Daunen K 24.-, Tuchent allein K 12.-, 14.-, 16.-, Kopfpolster K 2.-, 2.50 und 4.-, versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von 10 K an franko.

Max Berger in Deschenitz 50 (Böhmerwald). Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retur. — Preisliste gratis und franko.

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
AMSTETTEN
Hauptplatz 23.
406 0-2

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UFALU.

Vertreten für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung durch:
Franz Felkl, Dachdeckermeister, Waidhofen a. d. Ybbs.

Der Allgemeine 148 52-14

Spar- und Gewerbe-Kredit-Verein

r. G. m. b. H.

WIEN, I. Annagasse 3 (Mezzanin)
sowie dessen Filiale: Wien, XVI. Ottakringerstrasse 25 und die Zahlstellen: VI. Mariahilferstrasse 87
XVII. Ottakringerstrasse 44
XVII. Beheimgasse 33

übernehmen und verzinsen Spareinlagen
von K 4.- bis K 2000.- mit **5%** und über K 2000.- mit **4 3/4%**

Banksteuer zahlt die Anstalt. **Kürzeste Rückzahlungsfristen.**
Kredite für Gewerbetreibende.

Weshalb sollen Sie leiden

wenn Sie durch Behandlung nach der „Weidhass'schen Kurmethode“ Ihr

Asthma

Bronchialkatarrh
Lungenleiden
Lungenbluten
Magenleiden

Diese Kurmethode hat Tausenden die besitzigen können. vollständig Genesung verschafft, die an Besserung ihrer Lage schon längst nicht mehr glauben und von Aerzten aufgegeben waren; es ist dies dieselbe Kurmethode, durch welche Herr E. Bucheder, Neuzug No. 6 b. Stadt Steyr, Frau M. Hübschmann, Baden b. Wien, Herr J. Luksch, Steinmetz, Innergefild, Post Aussergefild, Herr Alois Ebert, Klemensdorf b. Marienbad u. a. m. von ihrem langjährigen Leiden erlöst wurden.

Die Kur hat mit Geheimmitteln nichts zu tun, sie ist vielmehr, wie sie heute den Patienten vorgelegt wird, ausschließlich das Ergebnis des Studiums der hervorragenden Autoritäten auf dem Gebiete der Naturheilkunde und der Erfahrungen, die während einer langjährigen Praxis an

über 50000 Patienten genannter Art gesammelt wurden.

Ausdrücklich hingewiesen sei darauf, dass, obgleich die Kur bedeutend wirksamer ist, als irgend eine andere Behandlung, sie sich dennoch so ausserordentlich sparsam stellt, dass sie, wie man sich durch Einsicht in die Krankenberichte überzeugen wolle, von Angehörigen aller Berufs- und Gesellschaftsklassen angewendet werden kann.

Verlangen Sie per Postkarte die 88 Seiten starke Broschüre „Spiro spero“ (Hoffe so lange du atmest), sie sagt Ihnen alles Nähere und enthält eine grosse Anzahl von Dank- und Anerkennungsschreiben; sie wird Ihnen sofort **vollständig gratis** zugesandt vom

Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhass)
Dresden-Niederlössnitz, Schulstr. 8.

Hotel Wimberger, WIEN VII., Neubaugürtel Nr. 34-36.
in unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes, bequemste Verbindung zu allen Bahnhöfen, gut bürgerliches Haus.
150 Zimmer, vollständig neu eingerichtet.
Elektrische Beleuchtung. — Telefon Nr. 6597. — Vorzügliches Restaurant. — Schöner Garten.

Ernemann-Kino

der erste wirklich brauchbare Kinematograph für Amateure!

der **Ernemann-Kino** ist der billigste Kinematograph der Welt, er kostet nur ca. 1/3 des Preises eines grossen Normalkinematographen.

der **Ernemann-Kino** ist der kleinste aller existierenden Kinematographen, daher auch der handlichste und am bequemsten zu bedienende.

der **Ernemann-Kino** ist den Normalkinematographen an Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit durchaus ebenbürtig. Kein Flimmern der Bilder bei der Projektion!

Reichhaltiges Lager interessanter Films für jeden Geschmack; ständig Neuheiten.
Ausführliche Broschüre kostenfrei.

Heinrich Ernemann A.-G., Dresden 113.

Fabriks-Niederlage in Wien.

Berühmter Wallfahrtsort **Sonntagsberg** Herrliche Sommerfrische

Therese Halbmayr's Gasthof

in schönster Lage, in nächster Nähe der Kirche, mit grossartiger Rundschau von den steirischen Bergen bis zu den böhmischen und mährischen Gebirgen.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Mässige Preise. Zuvorkommende Bedienung.

Der Omnibus verkehrt täglich dreimal

zu den Zügen von Amstetten und Waidhofen kommend um 7 Uhr früh, um 11 Uhr mittags und zu dem Zug von Amstetten kommend um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags.

Beginn der Omnibusfahrt am 1. Juli bis 1. September.
Preis der Bergfahrt K 1.20, der Talfahrt 80 h. Kleines Gepäck frei.
Besondere Fahrgelegenheiten sind auf vorherige Bestellung jederzeit zu haben.
Ausgezeichnetes Teleskop steht zur Verfügung.

Auch sind schöne Fremdenzimmer zu den billigsten Preisen zu haben.

Achtungsvoll
Therese Halbmayr
Fleischhauerei- und Gasthofbesitzerin.

Bestens empfohlen:
Wechselstube der
K. k. priv. allgem. Verkehrsbank

Filiale: Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33.

Rückzahlungen erfolgen inklusive K 2.000 ohne Kündigung und ohne Abzug; die entfallende Rentensteuer wird von dem Institute aus eigenem entrichtet.

Spareinlagen
auf Einlagebücher
mit **4 Prozent.**

10-24 **Kapitals-Anlagen**

erstklassig und mit guter Verzinsung prompt und kulantest.

Informationen und Auskünfte
über alle Bankangelegenheiten unentgeltlich.

Einlagen im Kontokorrent werden allergünstigst verzinst.
Einlagen im Kontokorrent werden allergünstigst verzinst.
Einlagen im Kontokorrent werden allergünstigst verzinst.

Ein Praktikant

wird aufgenommen bei Herrn Alois Straußelberger,
Hoher Markt Nr. 4. 296 1-8

Studenten

mit ganzer Verpflegung und guter Kost zu mäßigem Preise,
werden gesucht. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 398 2-2

Ein Bäckerlehrling

wird sofort aufgenommen bei Eduard Pich, Bäckermeister,
Obere Stadt 19. 400 0-2

Maurer und Handlanger

werden bei W. Rofsch, Maurermeister in Waidhofen a. d. Ybbs,
bei guter Löhnung sofort aufgenommen. 364 0-5

Ein Lehrling für eine Lotto-Kollektur

wird gesucht. — Näheres bei Frau Leopoldine Frieß,
obere Stadt Nr. 1, Waidhofen a. d. Ybbs. 415 0-1

Jahreswohnung

großes Zimmer, Kabinett und Küche per 1. November
an ruhige Partei zu vermieten. Adresse in der Verwaltungs-
stelle d. Bl. 414 1-1

Für Schuhmacher!

Ein Haus in Ulmerfeld-Hausmehning, auf welchem
seit 25 Jahren eine Schuhmacherei betrieben wird, ist um
10.000 Kronen zu verkaufen. 5000 Kronen können darauf
liegen bleiben. 7 Parteien im Hause. Adresse in der Ver-
waltungsstelle d. Bl. 417 3-1

Ein neuer Krankenfahrradstuhl

ist zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 254 0-12

Ein möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle des
Blattes. 417 3-1

2 hübsche trockene Jahreswohnungen

bestehend aus: 2 Zimmer und Küche und 2 Zimmer, Kabinett
und Küche, sind zu vermieten; erstere sofort, letztere ab 1. No-
vember 1908. — Bei den Wohnungen befinden sich: Keller,
Holzlage, Boden, separater großer Wascheboden, elektr. Licht,
Wasserleitung und Kloset mit Wasserspülung. Nähere Auskunft
in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Ludwig Falk in Hof, Redtenbachstraße

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Gasthofbesitzern zur
Lieferung von Forellen. — Bestellungen übernimmt Frau
Hüblinger, Untere Stadt 23. 408 3-2

Jahreswohnung

1. Stock, 2 Zimmer mit Balkon, 1 Kabinett, 1 Küche, mit
Zubehör, zu vermieten. Auskunft bei A. Resch, Niedmüller-
müllerstraße 4. 407 3-2

Zwei möblierte Zimmer

mit elektrischem Licht sind an 2 Herren oder Damen zu ver-
mieten in Bernauer's Gasthaus. 401 4-2

Haus in Zell a. d. Ybbs

einen Stock hoch, auf belebter Straße, mit 5 Zimmer, 1 Ka-
binett, 2 Küchen, 1 Gewölbe, Keller, Schuppen, Waschküche,
Brunnen im Haus, zu verkaufen. Auskunft Zell Nr. 94. 399 3-2

Eine Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kabinett, Küche und Garten-
benützung ist vom 1. November an zu vermieten. Auskunft in
der Verwaltungsstelle d. Bl. 391 3-3

Eine schöne Villa

in herrlicher Lage in Waidhofen a. d. Ybbs, stockhoch,
in bestem Bauzustande, mit Balkon, großem Garten und Wiese,
ist wegen Familienverhältnisse preiswürdig zu verkaufen.
Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 298 0-9

Ein gut erhaltener, solider

Auffgahsparherd mit Rachelverkleidung

Sommer- und Winterheize, mit Stubenofen, 4 Bratröhren,
2 kupferne Wasserschiffe, einer starken, im ganzen gegossenen
Herdplatte, geschliffenem Herdkranz, sehr passend für Oeko-
nomen oder größere Wirtschaft, ist wegen Umbau des
Hauses preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Ver-
waltungsstelle d. Bl. 370 1-4

Danksagung.

Anlässlich des Brandes im Orte Windhag in
der Nacht des 2. August l. J. erlaubt sich die ge-
fertigte Gemeindevorsteherung allen, die zur Hilfe-
leistung kamen, insbesondere aber den wackeren frei-
willigen Feuerwehren von Böhrlerwerk und Sonn-
tagsberg und den k. k. Gendarmerie-Postenführern
Bischof und Damm von Waidhofen a. d. Ybbs, die
außerordentlich rasch am Brandplatze erschienen und
das an das Brandobjekt angebaute Schulhaus und
die gegenüberliegenden Wohngebäude der Herren
Karl und Ignaz Schaumberger retteten, den beson-
deren Dank und Anerkennung auszusprechen. Auch
gebührt der freiw. Feuerwehr in Zell a. d. Ybbs
besonderer Dank, daß diese mit der Spritze am
Morgen des 3. August erschienen und die noch
brennenden vielen Futtervorräte abdämpfte.

Allen nochmals besten Dank!

Gemeindeamt Windhag, am 5. August 1908.

Engelbert Schaumberger

Gemeindevorsteher.

411 1-1

323 4-4

Verlangen

und überzeugen Sie sich dadurch selbst von der Güte,
Schmackhaftigkeit und großem Malzgehalte der vorzüglichen,
gut abgelagerten, der Gesundheit äußerst zuträglichen

Lager- u. Doppelbiere

licht und dunkel (bairisch)

aus der

Stieglbrauerei in Salzburg

gegründet 1492

in Kisten zu 25 Halbliter-Flaschen franko Zustellung
ins Haus.

Zu beziehen bei

IGNAZ DUSL

Waidhofen a. d. Ybbs

Ybbsitzerstrasse 6.

Ybbsitzerstrasse 6.

Ich sage Ihnen
es gibt wirklich nichts besseres an Wohlge-
schmack, Farbekraft und Ausgiebigkeit als den
Kaiserkaffee = Zusatz
von
Adolf J. Litze in Linz
a. D.



Heinrich Prohaska

Gutmacher in Ybbsitz

empfiehlt seine

echten Bauernbündlerhüte

und alle anderen Filzwaren.

412 4-1

Öffentlicher Dank.

416 1-1

Das Kommando des Militär-Veteranenkorps Waidhofen a. d. Ybbs
erlaubt sich für die lebenswichtige Teilnahme bei der am 9. August 1908
stattgehabten Kaiserjubelungsfeier und Feldmesse, dem hochgeehrten Hoch-
würdigen Herrn Stadtpfarrer Anton Wagner, der Hochw. Geistlichkeit,
unsern hochverdienten Herrn Bürgermeister Baron Pleitner und Frau Ge-
mahlin, der Fahnenpatin Frau Marie Jar, den Frauen Johanna Unger
und Marie Ziller, den lieben geehrten Fräuleins, dem hochgeehrten Stadt-
und Gemeinderat, Herrn k. u. k. Major Rienek, der Deputation des ver-
eierten Bürgerkorps Herrn Hauptmann Unger und Leutnant Zahn, Herrn
Güterdirektor Sanaberger, Herrn Oberverwalter Mayer und Kontrolleur
Herrn Hermann, allen hochverehrten Sommergästen und Anwesenden, sowie
auch dem löbl. Gefellen- und Arbeiterverein den ergebensten und wärmsten
Dank auszusprechen.

Gleichzeitig bittet das Kommando, allen und jeden einzelnen Teil-
nehmern der beim Festzuge beteiligten Gruppen den innigsten und aufrich-
tigsten Dank auszusprechen zu dürfen, indem es nur durch das lebenswichtige
Mitarbeiten möglich geworden, die Durchführung und das Gelingen des
Kaiserjubelungs-Festzuges veranlassen und vorführen zu können.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 14. August 1908.

**Wo bekommt man
eine
gute Jause?**

Beim früheren Hahnwirt
Anton Bernreiter

in seinem neu eröffneten Gasthause an
der Ybbsitzerstraße, 10 Minuten von
Stadt entfernt.

Dieselbst bekommt man Kaffee, Milch,
Käse, Aufschnitt, Forellen, Fisch und
sonstige Speisen und Getränke zu den
billigsten Preisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Anton Bernreiter, Gastwirt.

Karl Seibert

Anstreicher, Zimmer- und Schriftenmaler
Wienerstrasse 29 404 3 2

empfiehlt sich dem B. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs
und Umgebung zur Uebernahme von

**Anstreicher-, Zimmer- u.
Schriftenmaler - Arbeiten**

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zu-
sicherung prompter und reellster Bedienung.



Steckenpferd-Verseife **Liliemilch-Verseife**

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Liliemilchseifen.
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungsschreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
Map achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!
Vertriebsstellen: Apotheken, Drogerien, Parfümerie-Waren-Anstalten, etc.
Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. Tetschen a. E. (Dresden-Zürich)